



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Bernd Buchholz (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

Integration in den Arbeitsmarkt

Vorbemerkung des Fragestellers:

In der aktuellen Berichterstattung wird die Integrationsministerin dahingehend zitiert, dass von den 35.000 Menschen, die 2015/2016 nach Schleswig-Holstein gekommen seien, inzwischen 25.000 einer Beschäftigung nachgingen.¹

1. Aus welcher Quelle stammen die Zahlen aus dem zitierten Presseartikel? Bitte erläutern.

Antwort:

Die Landesregierung selbst erhebt die Daten nicht; es handelt sich um Daten der regelmäßig online veröffentlichten Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) - <https://statistik.arbeitsagentur.de>.

Die Monatszahlen der Statistik „Beschäftigte aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern“ werden vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus beispielsweise als Indikator genutzt, um den lang-

¹ So beschleunigt SH den Job-Einstieg für Flüchtlinge, Artikel v. 29.04.2024, Abrufbar unter: [Flüchtlinge: Schleswig-Holstein beschleunigt Job-Einstieg | SHZ](#)

fristigen Verlauf der Arbeitsmarktintegration Geflüchteter seit der sog. „Flüchtlingswelle“ 2015/2016 zu beobachten und zu bewerten. In einer Medieninformation des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus vom 12. April 2024 wird etwa aus der BA-Statistik des Berichtsmonats März 2024 wiedergegeben, dass 24.300 Geflüchtete aus den acht Hauptasylherkunftsländern² in Schleswig-Holstein in Arbeit seien, davon 20.500 sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im März 2016 lag die Zahl noch bei 2.461 Personen.

Im November 2023 waren 24.700 Menschen aus den vorgenannten acht Herkunftsländern beschäftigt (rund 25.000), davon 20.900 sozialversicherungspflichtig. Ein unmittelbarer Bezug damaliger Einreisen zu aktuell Beschäftigten wird nicht vorgenommen.

2. Aus welchen Herkunftsländern stammen die von der Ministerin zitierten Personen, die in den Jahren 2015 und 2016 jeweils nach Schleswig-Holstein eingereist waren, wie viele dieser Personen sind nach wie vor mit einem Wohnsitz in Schleswig-Holstein gemeldet und wie viele dieser Personen gehen inzwischen einer Beschäftigung in Schleswig-Holstein nach? Bitte jeweils die Anzahl der Personen für die Jahre 2015 und 2016 nach den jeweiligen Herkunftsländern aufschlüsseln.

Antwort:

Zur ersten Teilfrage: Nach der Statistik des damaligen Landesamtes für Ausländerangelegenheiten (jetzt Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge)³ wurden im Jahr 2015 insgesamt 35.076 Asylsuchende in Schleswig-Holstein, davon 14.428 (41,13%) aus Syrien, 5.857 (16,70%) aus Afghanistan, 5.214 (14,86%) aus Irak, 4.304 (12,27%) aus Westbalkan, 1.803 (5,14%) aus sonstigen Herkunftsländern, 1.256 (3,58%) aus Eritrea, aus 1.197 (3,41%) Iran und 1.017 (2,90%) aus Armenien aufgenommen⁴.

² Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Es handelt sich dabei gemäß BA um ein „Aggregat von Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländer von Asylbewerbern“. „Um Zeitreihenvergleiche zu ermöglichen, wird das Aggregat (...) nicht verändert.“

³ Zuwanderungsbericht Dezember 2017 ([schleswig-holstein.de - zuwanderungsbericht](https://schleswig-holstein.de/-zuwanderungsbericht)); LaZuF

⁴ In dem Zuwanderungsbericht (Stand Dezember 2017) sind die Herkunftsländer für die Jahre 2015 und 2016 in Prozent (zwei Stellen nach dem Komma auf- bzw. abgerundet) abgebildet. Bei der Berechnung sind alle Zahlen nach dem Komma berücksichtigt worden.

Im Jahr 2016 wurden in Schleswig-Holstein insgesamt 9.959 Personen aufgenommen, davon 2.514 (25,24%) aus Syrien, 2.015 (20,23%) aus Irak, 1.882 (18,90%) Afghanistan, 1.025 (10,29%) aus Armenien, 493 (4,95%) aus Iran, 493 (4,95%) aus Russischen Föderation, 384 (3,86%) Eritrea, 299 (3,0%) aus Westbalkan, 273 (2,74%) aus Jemen, 212 (2,13%) aus sonstigen Herkunftsländern, 182 (1,83%) aus Somalia, 148 (1,49%) aus Türkei und 39 (0,39%) aus dem Maghreb.

Wie viele Ausländerinnen und Ausländer außerhalb des Asylverfahrens nach Schleswig-Holstein gekommen sind, ist statistisch nicht ermittelbar. Die Statistik des Ausländerzentralregisters lässt nur stichtagsbezogene Bestandsauswertungen zu.

Zur zweiten Teilfrage: Die Landesregierung erhebt die Daten in der oben abgefragten Weise nicht. Informationen über sozialversicherungspflichtig und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie über ihre Beschäftigungsverhältnisse können der Beschäftigungsstatistik entnommen werden. Die Beschäftigungsstatistik enthält auch Angaben über Beschäftigungsbetriebe. Die Berichterstattung erfolgt auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit.

Zur dritten Teilfrage: Die Daten werden statistisch in der in Antwort zu Frage 1 genannten Form veröffentlicht. Es ist nicht möglich, aus dem dort vorliegenden Datenpool die Beschäftigungsdaten derjenigen Geflüchteten zu extrahieren, die 2015 und 2016 eingereist sind, da dieses Merkmal nicht erfasst wird.

3. Seit wann gehen die genannten Personen jeweils einer Beschäftigung nach? Bitte nach Herkunftsländern und Jahr des Beschäftigungsbeginns aufschlüsseln.

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1 und Frage 2.

4. Umfasst die genannte Zahl von 25.000 ausschließlich sozialversicherungspflichtige Beschäftigungstätigkeiten oder auch Personen, die sich in einem Sprachkurs, einer Arbeitsqualifikationsmaßnahme oder in einer Ausbildung befinden? Bitte ausführlich erläutern und gegebenenfalls nach Beschäftigungsart aufschlüsseln.

Antwort:

Es handelt sich beispielsweise im Berichtsmonat März 2024 um 24.300 Beschäftigte in Schleswig-Holstein. Davon waren 20.500 sozialversicherungspflichtig und 3.800 geringfügig beschäftigt (siehe Antwort zu Frage 1).

5. Wie viele Personen sind in den Jahren 2017 bis 2023 jeweils nach Schleswig-Holstein eingereist und wie viele dieser Personen gehen inzwischen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach? Bitte jeweils die Anzahl der Personen für die Jahre 2017 bis 2023 nach den jeweiligen Herkunftsländern aufschlüsseln.

Antwort:

Zur ersten Teilfrage: Die Anzahl der aufgenommenen Asylsuchenden für die Jahre 2017 bis 2023 in Schleswig-Holstein – aufgeschlüsselt nach den Herkunftsländern - können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden⁵:

2017		
Herkunftsländer	Personenzahl	In Prozent
Afghanistan	1.037	19,89
Syrien	985	18,89
Irak	634	12,16
Jemen	472	9,05
Armenien	352	6,75
Iran	348	6,67
Eritrea	285	5,47
Westbalkan	284	5,45
Sonstige	234	4,49
Somalia	172	3,30
Russische Föderation	167	3,20
Türkei	154	2,95

⁵ Quelle: Zuwanderungsbericht-Schleswig-Holstein (Stand Dezember 2018 bis Stand Dezember 2023); LaZuF; In dem Zuwanderungsbericht (Stand Dezember 2017) sind die Herkunftsländer für die Jahre 2017 bis 2023 in Prozent (eins bis zwei Stellen nach dem Komma auf- bzw. abgerundet) abgebildet. Bei der Berechnung sind alle Zahlen nach dem Komma berücksichtigt worden.

Maghreb	90	1,73
Gesamt	5.214	100,00

2018

Herkunftsländer	Personenzahl	In Prozent
Syrien	739	16,69
Iran	675	15,25
Afghanistan	642	14,50
Irak	554	12,51
Sonstige	482	10,89
Türkei	287	6,48
Jemen	261	5,90
Westbalkan	180	4,07
Somalia	160	3,61
Russische Föderation	123	2,78
Eritrea	120	2,71
Armenien	113	2,55
Maghreb	91	2,06
Gesamt	4.427	100,00

2019

Herkunftsländer	Personenzahl	In Prozent
Syrien	708	16,93
Irak	629	15,04
Afghanistan	600	14,34
Iran	539	12,89
Sonstige	307	7,34
Türkei	278	6,65
Westbalkan	240	5,74
Nigeria	147	3,51
Jemen	145	3,47
Georgien	136	3,25
Russische Föderation	128	3,06
Somalia	96	2,30
Armenien	95	2,27
Maghreb	90	2,15
Eritrea	45	1,08
Gesamt	4.183	100,00

2020

Herkunftsländer	Personenzahl	In Prozent
Syrien	1.175	30,89

Irak	789	20,74
Afghanistan	661	17,38
Sonstige	243	6,39
Iran	132	3,47
Türkei	132	3,47
Eritrea	128	3,36
Russische Föderation	112	2,94
Jemen	93	2,44
Somalia	77	2,02
Armenien	69	1,81
Maghreb	52	1,37
Georgien	52	1,37
Westbalkan	49	1,29
Nigeria	40	1,05
Gesamt	3.804	100,00

2021

Herkunftsländer	Personenzahl	In Prozent
Sonstige	1.442	34,26
Syrien	883	20,98
Afghanistan	679	16,13
Irak	590	14,02
Türkei	102	2,42
Iran	87	2,07
Eritrea	80	1,90
Russische Föderation	60	1,43
Jemen	57	1,35
Armenien	51	1,21
Somalia	49	1,16
Westbalkan	44	1,05
Georgien	37	0,88
Maghreb	33	0,78
Nigeria	15	0,36
Gesamt	4.209	100,00

2022

Herkunftsländer	Personenzahl	In Prozent
Syrien	1.845	28,40
Afghanistan	1.474	22,69
Irak	904	13,92
Türkei	740	11,39
Iran	251	3,86
Jemen	243	3,74
Russische Föderation	182	2,80

Sonstige	174	2,68
Westbalkan	147	2,26
Armenien	135	2,08
Eritrea	133	2,05
Georgien	90	1,39
Maghreb	86	1,32
Somalia	71	1,09
Nigeria	21	0,32
Gesamt	6.496	100,00

2023

Herkunftsländer	Personenzahl	In Prozent
Syrien	3.085	30,43
Afghanistan	1.970	19,43
Türkei	1.863	18,38
Irak	812	8,01
Sonstige	544	5,37
Russische Föderation	405	3,99
Iran	402	3,97
Jemen	304	3,00
Armenien	254	2,51
Maghreb	148	1,46
Westbalkan	129	1,27
Somalia	101	1,00
Eritrea	87	0,86
Nigeria	34	0,34
Gesamt	10.138	100,00

Zur zweiten Teilfrage: Siehe Antwort zu Frage 2.